

12.09.2013

Sportartikel: Intersport Deutschland erwirbt mit CMS österreichische Schwester

Der Sporthändlerverbund Intersport Deutschland will seine bisherige Österreich-Schwester Intercontact mit Sitz in Wels vollständig übernehmen. Das Unternehmen soll zur Tochterfirma werden. Intersport Deutschland mit Zentrale in Heilbronn bezahlt dafür laut Presseberichten einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag.



Die bisher in einer Genossenschaft vereinten Mitglieder von Intersport Österreich sind künftig stille Gesellschafter der GmbH Intercontact Österreich. Das operative Geschäft wird von Intersport Austria (ISA) betrieben.

In Deutschland und Österreich arbeiten jeweils rund 300 Personen für Intersport. Deutschland hält zudem die Lizenz für Polen, Österreich für Tschechien, die Slowakei und Ungarn.

Clemens Grossmayer

In Österreich hängen 115 Händler mit 255 Geschäften an der Intersport-Organisation. Zusammengerechnet mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn kommt Intersport Österreich auf 153 Unternehmen mit 334 Shops und einem

Umsatzvolumen von rund 475 Millionen Euro. In Deutschland gehören 984 Händler mit 1.477 Shops sowie in Polen ein Händler mit 32 Shops mit einem gesamten Verkaufsvolumen von zuletzt rund 2,82 Milliarden Euro zu Intersport. Die Behörden müssen der Transaktion noch zustimmen.

Berater Intersport Deutschland

CMS Reich-Rohrwig Hainz (Wien) Dr. Peter Huber, Dr. Clemens Grossmayer, Dr. Günther Hanslik, Dr. Sibylle Novak; Associate: Dieter Zandler (Kartellrecht); Rechtsanwaltsanwärter: Ioanna Ovadias, Aakriti Chandihok (alle Corporate/M&A) – aus dem Markt bekannt



Alexander Hasch

Intersport Österreich

Hasch & Partner (Linz): DDr. Alexander Hasch (Federführung) – aus dem Markt bekannt

Inhouse (Wels): Bernhard Hillinger – aus dem Markt bekannt

Hintergrund: . Beteiligte Juristen bezeichneten die Struktur als herausfordernd, da das österreichische Genossenschaftsrecht als wenig flexibel gilt und eine österreichische Genossenschaft nicht ohne weiteres in eine GmbH umgewandelt werden kann.

CMS Reich-Rohrwig Hainz kam JUVE-Recherchen zufolge über die Empfehlung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ins Mandat. Zudem pflegt Intersport Deutschland seit vielen Jahren Kontakte zum Frankfurter Büro von CMS Hasche Sigle. So beriet ein Team um den heutigen Managing-Partner von CMS Hasche Sigle, Dr. Hubertus Kolster, das Unternehmen 2009 beim Einstieg bei dem Einkaufsverbund für Schuhe, Sabu ([mehr...](#))

Soweit bekannt, ist die Mandatsbeziehung von Hasch und Intersport Österreich noch jüngeren Datums. In vertriebsrechtlichen Fragen ist bisher die Kartell- und Vertriebsrechtsboutique PF&P Rechtsanwälte als langjährige Beraterin des Unternehmens bekannt. (Geertje Oldermann)

